

**Günter E. V ö l k e r**

**26419 Schortens-Sillenstede, 12.03.2003  
Osterpiep 4**

**Herrn Bundeskanzler  
Gerhard Schröder  
Bundeskanzleramt  
11011 B e r l i n**

**Lohnnebenkosten-Schwindel  
- zur Regierungserklärung -**

**Betr.: Reform der sozialen Sicherungssysteme  
hier: Lohnnebenkosten  
Bezug: Presseberichte**

**Sehr geehrter Herr Bundeskanzler,**

**Presseberichten zufolge wird in Ihrer anstehenden Regierungserklärung die "Senkung der Lohnnebenkosten" einen wesentlichen Raum einnehmen, um "mehr Beschäftigung zu fördern".**

**Ich setze Sie davon in Kenntnis, dass, entgegen der in die öffentliche Meinung eingeschliffenen Parole, die übrigens bisher von noch keinem der entsprechenden Protagonisten irgendwie schlüssig betriebswirtschaftlich begründet wurde, die Lohnnebenkosten (Rente / Krankenkasse / Arbeitslosenversicherung) betriebsaufwandsmäßig so gut wie überhaupt keine Rolle spielen, wie in der hier nachfolgenden Anlage schlüssig und beispielhaft belegt wird. Danach beträgt die Mehrbelastung im Industriebereich z.B. bei der letzten Beitragserhöhung zur Rentenversicherung (0,2%-Punkte Arbeitgeber) nicht mehr und nicht weniger als gerademal etwa 2 Cent je 100 Euro ohnehin bestehende Betriebsaufwände. Wer deshalb behauptet, 2 Cent betriebliche Mehrbelastung pro 100 Euro würden "Arbeitsplätze gefährden", dürfte sich schlicht lächerlich machen, selbst, wenn solch ein Unsinn von den unsäglich bekannten Professoren dahergeschwätzt wird.**

**Die gesamte Lohnnebenkosten-Diskussion wird daher von der Wirtschaft in hochgradig böser Absicht inszeniert, um die solidarisch organisierten Sozialsysteme zu zerschlagen und den dort enthaltenen Milliardenmarkt in die privaten Kanäle der Finanz- und Versicherungskonzerne umzuleiten, wie dies auch bei der verwerflichen Riesterrentenregelung offenbar der Fall ist.**

**Die Unredlichkeit der geradezu bis zur Hysterie angeheizten Diskussion zu den angeblich maroden Systemen wird u. a. daran verdeutlicht, dass man gebetsmühenhaft von 40% Lohnnebenkosten faselt, obwohl niemand 40% Lohnnebenkosten zahlt: Die Wirtschaft trägt lediglich 20%, und, und das wird verschwiegen, die werden gewinnmindernd wirksam und daher steuerlich ggf. bis zu annähernd 50% wieder erstattet. Und so geht der ganze Schwindel unendlich weiter. In anliegender Darstellung wird darauf etwas näher eingegangen.**

**Ich bitte Sie also, diese unredlichen Parolen nicht mehr mitzutragen, denn Sie sind jetzt über die Unredlichkeit derselben informiert. Sie sollten als Bundeskanzler der deutschen Öffentlichkeit insoweit nicht wissentlich Unrichtiges verkünden. Ich beabsichtige, diese Eingabe den Abgeordneten des Deutschen Bundestages zur Kenntnis zu bringen.**

**Übrigens: Der Hexenkessel, der z.Zt. veranstaltet wird, um Sie zu erpressen, die Steuern zu senken, stammt von den gleichen leidigen Kreisen. Wenn Sie aber die Steuern senken wollen, dann bitte dadurch, dass Sie den § 10 des Einkommensteuergesetzes dahingehend ändern, dass die redlich arbeitenden Arbeitnehmer endlich ihre Sonderausgaben für die Sozialversicherungen ebenfalls zu 100% vom steuerpflichtigen Einkommen absetzen können, wie dies bzgl. der Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung auch der Fall ist. Sie haben dann eine individuelle Gerechtigkeit walten lassen, und die Steuersenkung findet fühlbar dort statt, wo die Steuer auch gezahlt wird, z.B., und die Arbeitnehmer tragen dann die Steuerersparnis zum Mittelstand und nicht auf die milliardenschweren Aktienkonten, und Sie haben der großen Masse der Arbeitnehmer etwas einmalig Ehrliches zukommen lassen, nachdem Sie unverantwortlicherweise Milliarden an die Großkonzerne verschenkt haben und noch immer verschenken - letztlich auf Kosten der mühsam redlich arbeitenden "kleinen Leute".**

**Mit freundlichem Gruß**

**Günter E.Völker**

**Weitere Info bei: [www.bohrwurm.net](http://www.bohrwurm.net)**